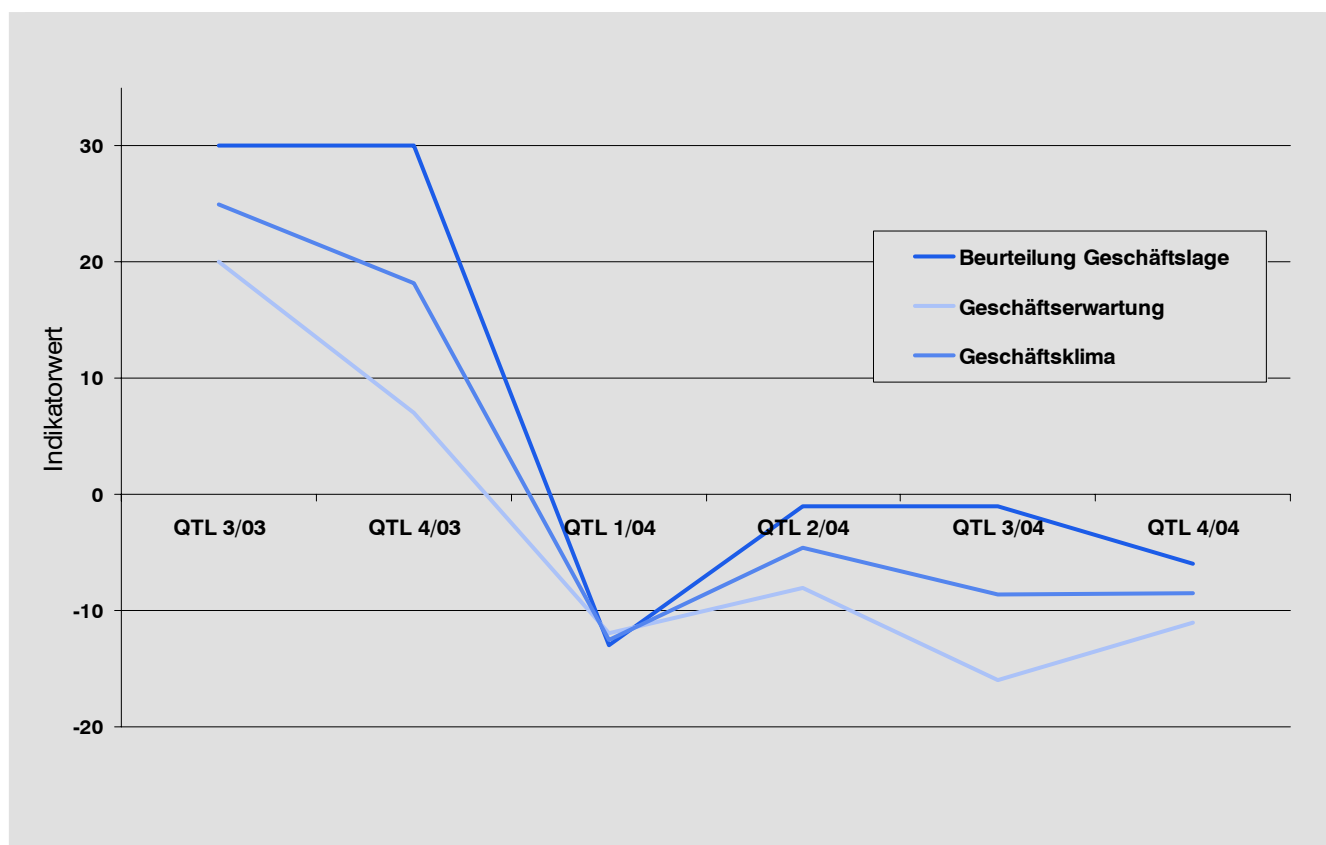


Bahnindustrie weiter unter Druck – Hohe Kapazitätsüberhänge in der Produktion erwartet

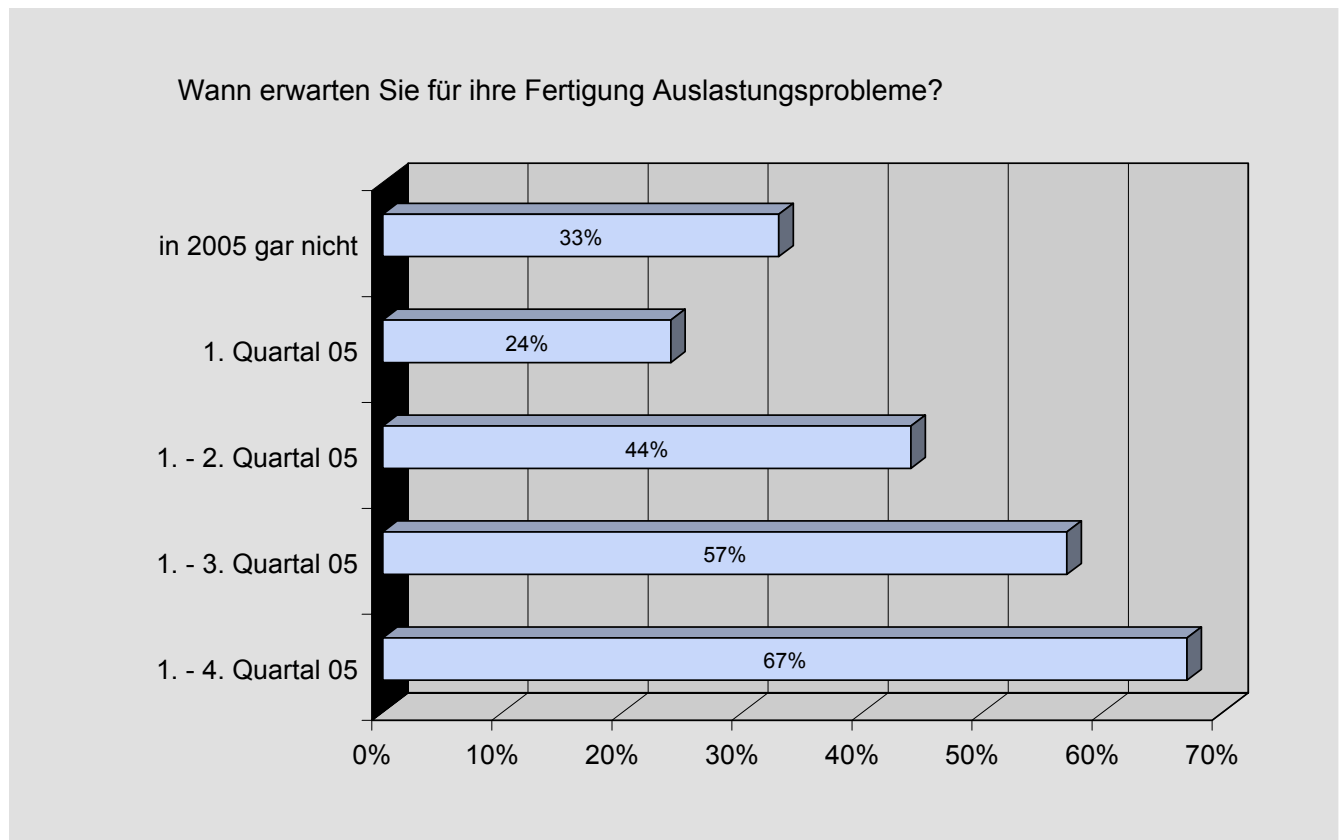
Die deutsche Bahnindustrie erwartet 2005 ein Jahr der Bewährung. Der vollzogene Investitionsrückgang im Infrastrukturbereich und die sinkenden Auftragsbestände der Schienenfahrzeugindustrie führen schon im ersten Halbjahr verstärkt zu einer geringen Auslastung der Fertigungskapazitäten. Insgesamt kann von einer alarmierenden Branchenentwicklung gesprochen werden. Eine schnelle Erholung der Krise gilt als unwahrscheinlich, da die Zahl der zufriedenen Unternehmen in der Branche weiter abnimmt.

Das Geschäftsklima in der Bahnbranche konnte sich im letzten Quartal des vorangegangenen Jahres auf sehr niedrigem Niveau stabilisieren. Einer leicht positiveren Zukunftserwartung steht jedoch eine schlechtere Bewertung der aktuellen Geschäftslage gegenüber. Ende des Jahres 2004 zeigten sich nur noch ein Fünftel aller Befragten mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufrieden. Positiv in die Zukunft blicken lediglich 18 % der Unternehmen, die in den nächsten sechs Monaten eine Verbesserung ihrer Geschäftsentwicklung erwarten.



Die anhaltende Diskussion um weitere Mittelkürzungen der öffentlichen Hand z.B. im SPNV sowie der geringe Auftragseingang sorgen in der Bahnbranche weiter für große Unruhe. Insgesamt kann von einer alarmierenden Branchenentwicklung gesprochen werden, obwohl die Erwartungen für

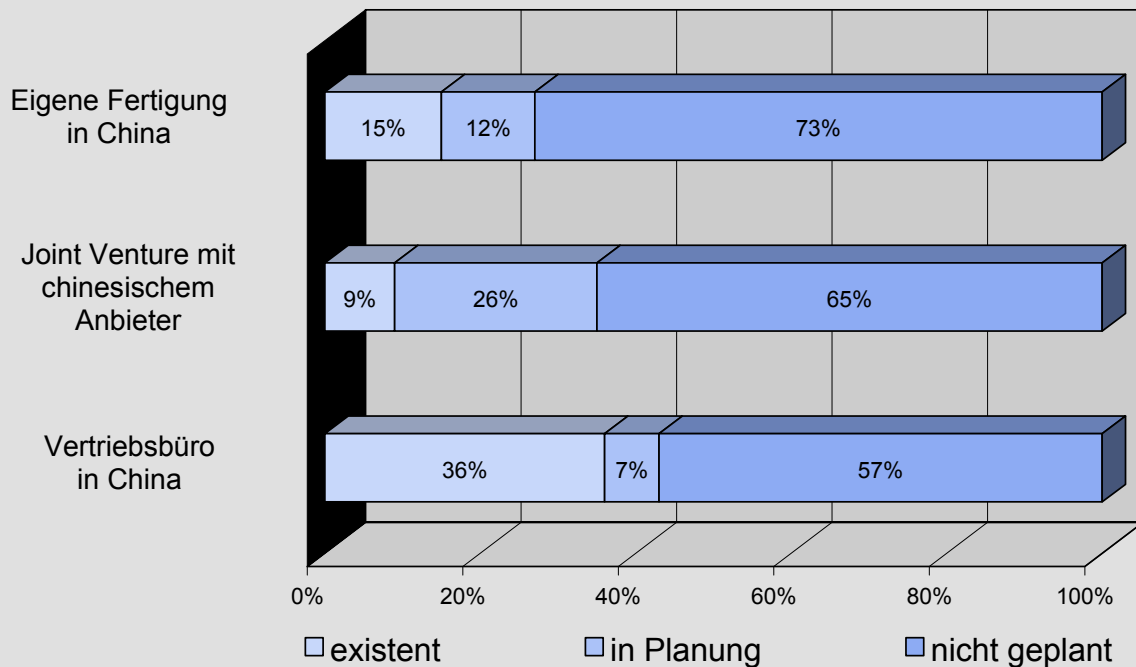
2005 bereits nach unten korrigiert und somit an die schlechtere Branchenentwicklung angepasst wurden. Laut Aussage der Unternehmen ist die Nachfrage nach Produkten und Leistungen der Unternehmen weiter gesunken. Große Auslastungsprobleme erwarten die Branchenexperten schon im ersten Halbjahr des neuen Jahres. Nur ein Drittel der Hersteller rechnet auch für das Jahr 2005 mit ausgelasteten Kapazitäten.



Im neuen Jahr sind die Unternehmen daher weiter bestrebt, die Produktionskapazitäten den niederen Auftragsvolumina anzugleichen und die Produktion weiter zu optimieren. Daher sank der Personalbestand im letzten Quartal 2004 erneut. Auch im neuen Jahr ist nach Meinung der befragten Unternehmen eine weitere Absenkung des Personalbestandes zu erwarten, was sich insbesondere auf Arbeitsplätze in der Fertigung auswirkt. Die Experten erwarten zudem weiter sinkende Preise für die Produkte / Leistungen in der Bahnbranche.

Dem gegenüber gilt der asiatische Markt und hier insbesondere der chinesische Markt weltweit als Wachstumsmotor für die Bahnindustrie. Aus dem derzeitigen massiven Aus- und Neubau der Eisenbahninfrastruktur resultiert über die kommenden Jahre hinweg auch ein hoher Beschaffungsbedarf an Neufahrzeugen und Systemtechnik. Aufgrund der hohen Nachfrage hat sich in China in den letzten Jahren eine funktionierende Bahnindustrie entwickelt, welche insbesondere im Rahmen von Technologietransfers über europäisches Bahntechnik-Know-how verfügt.

Haben oder planen Sie einen Einstieg in den chinesischen Markt ?



Die hohe Bedeutung des chinesischen Marktes spiegelt sich auch in der starken Präsenz deutscher Unternehmen wieder. Schon mehr als ein Drittel aller Befragten pflegen Geschäftsbeziehungen nach China. Bereits 15 % verfügen über eigene Fertigungsanlagen in der chinesischen Volksrepublik. Bisher erfolgte die Markterschließung deutscher Unternehmen mehrheitlich über die Errichtung von Vertriebsbüros. In der Zukunft wird von den Unternehmen die Bildung von Joint Ventures mit geeigneten chinesischen Kooperationspartnern zur weiteren Marktpenetration favorisiert. Ein Viertel der Unternehmen will in den kommenden drei Jahren den Aufbau von Joint- Ventures in China forcieren.